



Frohburger läuft Oberelbe-Marathon

"Wenn du laufen willst, dann lauf eine Meile.
Willst du aber ein neues Leben, dann lauf Marathon."
meinte einstmals Läuferlegende Emil Zátopek.

Der Frohburger **Sven Steglich** war zwar mit seinem bisherigen Leben ganz zufrieden, aber die Vorstellung, einmal einen Marathon zu laufen, ließ ihn nicht los. So entschied sich Sven, der beim Frohburger Turnverein in der Laufgruppe der Abteilung Leichtathletik trainiert, beim Oberelbe-Marathon 2014 seine Marathonpremiere zu geben.

Trotz mehrjähriger Lauferfahrung und erfolgreicher Teilnahmen an Volksläufen, u. a. über die Halbmarathondistanz, war der Respekt vor den vollen 42,195 km natürlich enorm. Entsprechend diszipliniert wurde in der mehrmonatigen Vorbereitung der Trainingsplan eingehalten, zumal eine Laufzeit unter 4 Stunden geplant war. Am letzten Aprilsonntag wurde es dann ernst. Um 09:25 Uhr ertönte der Startschuss zum 17. Oberelbe Marathon und Sven begab sich mit über 1300 Marathonis auf eine der landschaftlich schönsten Laufstrecken Deutschlands. Vom Start unterhalb der Festung Königstein ging es entlang des Elberadweges flussabwärts, vorbei an der beeindruckenden Naturkulisse des Elbsandsteingebirges, am Schloss Pillnitz, der „berühmten“ Waldschlösschenbrücke und Dresdens Altstadt. Die regelmäßigen Verpflegungsstellen, zahlreiche anfeuernde Zuschauer und rhythmisch aufspielende Musikbands entlang der Strecke sorgten für eine motivierende und unvergessliche Atmosphäre. Ohne den berüchtigten „Mann mit dem Hammer“ getroffen zu haben, womit man beim Marathon einen plötzlichen Leistungseinbruch infolge Kohlenhydrat-mangels beschreibt, überquerte Sven nach 3h 57min. 16sec. und damit als 415. Läufer (AK: 69. Platz) die Ziellinie im menschenvollen Dresdner Steyer-Stadion. Mit müden Beinen aber frohem Herzen bemerkte er: „**Geschafft, Wahnsinn! Wenn mir einer vor drei-vier Jahren gesagt hätte, dass ich mal einen Marathon laufe, ich hätt's mir nicht vorstellen können.**“

